

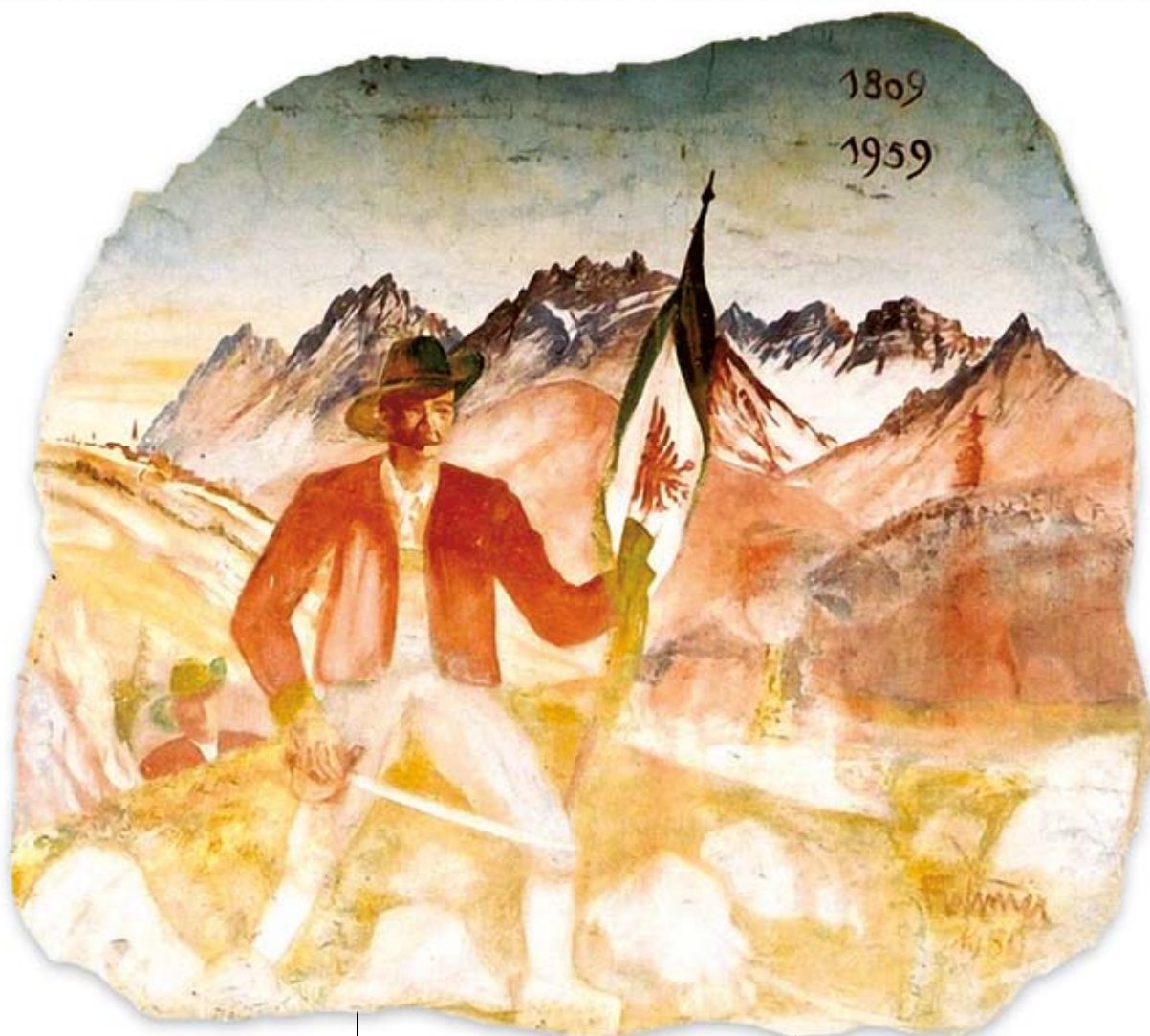
Olla

Oberlienzer Hoargascht

7. Jahrgang

Ausgabe № 25

Juli 2009



Anlässlich des Gedenkjahres 2009 plant die Gemeinde in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen mehrere Veranstaltungen durchzuführen. In zwei Sitzungen wurde mit Zustimmung der verantwortlichen Obleute folgendes Programm ausgearbeitet:

Die LJ/JB Oberlienzt/Oberdrum/Glanz übernimmt gemeinsam mit

der Gemeinde (Bauhof/Waldaufseher) die

Pflanzung von Gedenkbäumen

bei den jeweiligen Kirchen. Im Oberlienzer Friedhof wurde eine Serbische Fichte gesetzt. Dieser Baum soll sowohl an die Ereignisse der Vergangenheit erinnern, als auch den Lebensbaum für alle im

Gedenkjahr 2009 Geborenen symbolisieren. Zukünftig wird er alljährlich in der Weihnachtszeit als Christbaum den Eingang zur Pfarrkirche schmücken.

In Oberdrum wurde der über 100 Jahre alte Nussbaum durch einen neuen ersetzt. Die Schlägerung des Baumes, der durch seine morschen



Vertreter der Jungbauernschaft und der Gemeinde bei der Baumpflanzung in Oberlienz

Äste eine Gefahr für Leib und Leben dargestellt hat, wurde dankenswerterweise von der FF Oberdrum übernommen.

Für Glanz wurde eine Spirke (ähnlich einer Zirbe) als Baumart ausgewählt.

Jubiläumswallfahrt nach Maria Luggau, 5. Juli '09

Wallfahrten aus unserer Gemeinde nach Maria Luggau sind schon seit Jahrhunderten überliefert. Früher hat es sich, meist durch persönliche Schicksalsschläge und Anliegen um Einzelwallfahrten gehandelt. (Nachzulesen in der Diplomarbeit von MMag. Elisabeth Lobenwein). Die Gemeinewallfahrt soll es seit dem Jahr 1753 (auch in den Gemeinden Ainet und Schlaiten) geben. Der Grund für das Gelöbnis war ein fürchterliches Hagelunwetter, das große Schäden und Zerstörungen angerichtet hat.



Ein Wunsch der Gemeindeführung ist es, mindestens 200 Gemeindeglieder zu mobilisieren, an dieser Wallfahrt über den Kofel teilzunehmen. Es soll damit das Gelöbnis unserer Vorfahren erneuert und dafür gebetet werden, dass unsere Gemeinde und ihre Bürger auch in Zukunft vor Naturgefahren und Schicksalsschlägen bewahrt und geschützt werden. Als Bürgermeister lade ich alle herzlich ein, egal ob von Oberlienz oder vom „Luggauer Brüggelein“ aus, sich an dieser Wallfahrt zu beteiligen.

05.00 Uhr **Abmarsch bei der Pfarrkirche**

06.00 Uhr **Luggauer Brücke**

14.30 Uhr **Heilige Messe in Maria Luggau**

08. August '09

Ein geschichtsträchtiges Datum für unsere Gemeinde. Laut Aufzeichnungen wurden vor 200 Jahren an diesem Tag ein Teil unserer Kirche, das Widum, sowie 35 Gebäude in Oberlienz und 14 Objekte in Oberdrum von den Franzosen niedergebrannt. Aus diesem Anlass wollen wir am Abend mit einer Messe an die Ereignisse von damals denken. Dabei wird die symbolische Segnung der Gedenkbäume, sowie des restaurierten Gedenksteinens an der Ostseite der Gruft, erfolgen. Anschließend ist vor dem Gemeindezentrum die Aufzucht „Tirol 1809“ unserer Musikkapelle unter Mithilfe der Schützen geplant. Visuell wird das Musikstück mit einer Fotoprojektion auf Großleinwand von den Bergselschlachten,

durch das Ortschronikteam, ergänzt. Weiters soll unsere, von der FF Oberlienz, beleuchtete Pfarrkirche einen ausdrucksstarken äußeren Rahmen dieser Veranstaltung geben.

Den Abschluss dieses Abends bilden Bergfeuer, vom Hochstein bis zum Bösen Weibele, der Landjugend/Jungbauernschaften.

Selbstverständlich sind die Jungbauern auf die Mithilfe der noch verfügbaren Mitglieder der übrigen Vereine angewiesen. Auch hier bitte ich im Namen der Gemeinde um entsprechende gegenseitige Unterstützung, damit dieses Vorhaben gelingen kann.

Jubiläumskirchtag 15. August '09

Bei der Prozession soll versucht werden, die Tracht wieder verstärkt als passendes Gewand für kirchliche Feiertage in den Mittelpunkt zu stellen. An diesem Tag wird auch der neu kreierte „Oberlienzer Männerrock“ der Bevölkerung präsentiert.



Weiters sind im Herbst **verschiedene Vorträge** zum Gedenkjahr geplant. Die Einladungen dazu werden von den jeweiligen Veranstaltern rechtzeitig an die Haushalte versandt.

Um tatkräftige Unterstützung und zahlreiche Teilnahme bittet im Namen der Gemeinde und unserer Vereine

Euer Bürgermeister

Kampf gegen den Müll!

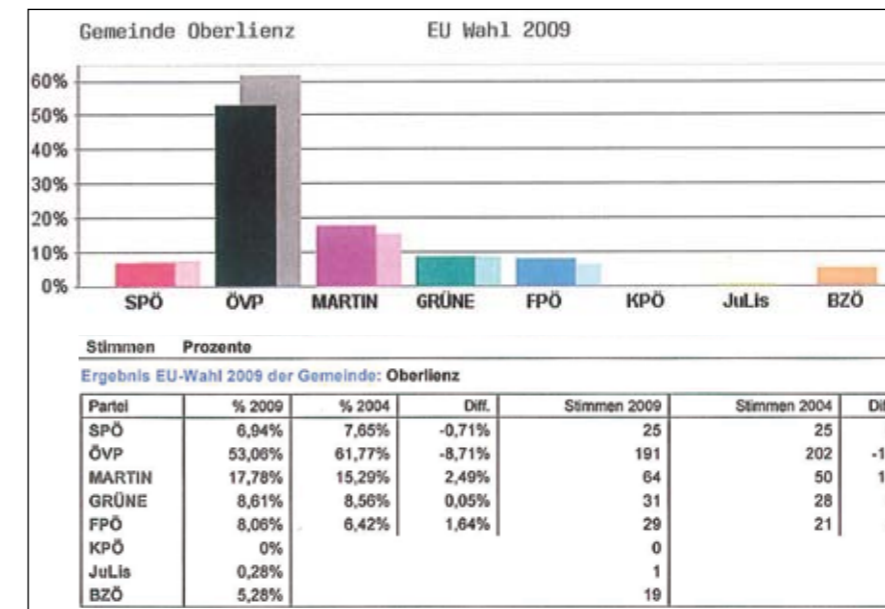
Am Montag, dem 20.4.2009, machten wir, die Schüler der VS Oberlienz, uns auf den Weg nach Maria Trost. Mit Müllsäcken und Gummihandschuhen ausgestattet ging es los. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf: Die 1. und 2. Schulstufe marschierte oberhalb des Sportplatzes vorbei und die 3. Stufe und wir Vierteler wählten den unteren Weg. Auf dem Weg fanden wir viele Verpackungen von Schokoriegeln, Flaschendeckel, Absperrbänder, Glasflaschen, Plastikrohre, Plastikfolien und sogar Hand-

schuhe und einen Socken. Wir entdeckten einigen Abfall gut versteckt in Sträuchern unterhalb des Weges. Dort erblickte der Herr Direktor eine große Plastiktonne. Simon und Marco schleppten sie mit. Auf der Tonne saßen drei Schnecken. Das brachte ein paar Schüler auf die Idee nicht nur Müll, sondern auch Schnecken zu sammeln. Nach eineinhalb Stunden kamen wir mit vier vollen Müllsäcken zur Schule zurück.

Warum verschmutzen manche Menschen unsere schöne Natur?



Fleißige Helfer beim Dorfputztag.



Impressum: 25. Ausgabe, Juli 2009

Herausgeber:
Kulturausschuss der Gemeinde Oberlienz

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Reinhard Lobenwein

Redaktionsteam:
Maren Baumgartner, Martin Huber,
Regina Lobenwein, Brigitte Pedarnig-
Lobenwein, Peter Schneeberger,
Ernst Zeiner

Fotos:
Gottfried Stotter, Chronik Oberlienz

Satz und Gestaltung:
Grafikwerkstatt, Lienz

OBERDRUCK

A-9991 Dölsach, Stribach 70
Tel. 04852 64052 · Mobil 0676 4140341

Redaktionsschluss für die nächste Zeitung:
15. November 2009

Geschätzte Gemeindebürgerinnen! Geschätzte Gemeindebürger!



Foto: Bepfert



Der Sommer ist ins Land gezogen und hat die letzten Spuren des vergangenen Winters endgültig beseitigt. Die Behebung der Schäden an Mauern und Zäunen ist abgeschlossen und vielerorts wieder ein neues und schönes Erscheinungsbild entstanden.

Die finanziellen Mehrbelastungen für den Winterdienst konnten durch eine Sonderförderung des Landes, im Verhältnis des tatsächlichen Aufwandes und der Finanzkraft der Gemeinde, ein wenig gemindert werden. Dafür gebührt LH Günther Platter, zuständig für die Gemeinden, ein aufrichtiges Vergelt's Gott.

Dennoch steht die Gemeindeführung vor großen finanziellen Herausforderungen.

Durch den Konkurs unseres Paradebetriebes verliert die Gemeinde die Hälfte des Kommunalsteueraufkommens. Leider haben auch viele Gemeindebürger ihren Arbeitsplatz

verloren. Eine Nachfolgelösung wird mit Nachdruck angestrebt. Wir bedanken uns in jedem Fall auch bei der Familie Gomig für die jahrzehntelange Unternehmertätigkeit in der Gemeinde. Aufgrund der Wirtschaftskrise werden die Einnahmen aus den Bundesertragsanteilen im heurigen Jahr nach momentanen Prognosen 6-7% unter den angenommenen und budgetierten Beträgen bleiben

(Wir reden in diesen beiden Fällen von insgesamt ca. € 80.000,-).

Auf der anderen Seite erwarten uns bei der Sanierung des Gemeindegewernetzes enorme Ausgaben. Vor allem im Ortsteil Glanz sind Schäden aufgetreten, die einer sofortigen Behebung bedürfen. An einer Stelle musste, aufgrund eines Straßenanbruches, eine Straßensperre für LKW



über 7,5 to verhängt werden. Nach Einholung von Expertengutachten und Kostenschätzungen ist es nach intensiven Bemühungen gelungen, einen Vorschuss auf den Bundeszuschuss für Katastrophenschäden gewährt zu bekommen. Dadurch konnte mit der Behebung des Schadens begonnen werden. Insgesamt beläuft sich die Schätzung der Schäden der betroffenen Straßenbereiche auf ca. € 350.000,-. Durch diese unbefriedigende Situation ist die Gemeinde gezwungen, äußerst sorgfältig und mit entsprechender Sparsamkeit bei den einzelnen Projekten vorzugehen.

Und trotzdem werden wir versuchen, unsere laufenden Bauvorhaben fortzuführen und abzuschließen.

Die Arbeiten beim Vereins- und Gerätehaus Glanz sind abgeschlossen und es kann somit termingerecht am 30. August eingeweiht werden.

Im Quellschutzgebiet hat die Firma STRABAG die 2. Quellstube errichtet. Die notwendigen Installationen hat die Gemeinde an die Firma Fagerer übergeben. Die geplante Einfriedung mittels Bretterzaun, ist von den Bauhofmitarbeitern bereits größtenteils errichtet worden.

Erfreulich für die Autofahrer und vor allem für die Anrainer ist die Sa-

nierung der Landesstraße vom Hotel Tyrol bis zum Kirchplatz.

Durch die Pflege der Grünflächen und Straßenränder, in Verbindung mit den sanierten und neuen Zäunen, den blühenden Gärten und den schmucken Häusern hat diese Zufahrtsstraße eine enorme Aufwertung erfahren. Ich muss an dieser Stelle allen ein Lob und ein Dankeschön aussprechen, die immer wieder einen großen persönlichen Beitrag zur Erhaltung und Verschönerung unseres Ortsbildes leisten.

Die Sommerbetreuung, für Kinder vom 3 bis zum 10. Lebensjahr wird, gemeinsam mit den Gemeinden Gaimberg und Thurn, vom 13. Juli bis 28. August, im Kindergarten Thurn durchgeführt.

Eine erfreuliche Änderung betreffend Kindergarten gibt es ab Herbst für alle Eltern und Erziehungsberechtigten. Zwischen Bund und Ländern wurde die Einführung der halbtägig kostenlosen und verpflichtenden frühen Förderung in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen (Kindergarten) vereinbart.

Für Tirol heißt das konkret: Alle 4- und 5-jährigen Kinder können ab Herbst 2009 halbtags den Kindergarten gratis besuchen.



Das verpflichtende Vorschulkindergartenjahr für 5-jährige wird im Herbst 2010 eingeführt.

Für Kinder von 2-4 Jahren erhalten Eltern das Kindergeld+ in der Höhe von € 400,-/Jahr, ohne, dass ein Betreuungsplatz nachgewiesen werden muss. Dadurch ist Wahlfreiheit zwischen häuslicher und institutioneller Betreuung gegeben. Damit soll eine Entlastung der Familien, aber vor allem allein erziehender Mütter erreicht werden.

Abschließend möchte ich mich zum Schulschluss bei den Lehrpersonen und Kindergärtnerinnen bedanken und den Kindern schöne und erholsame Ferien wünschen.

Einen schönen Sommer wünscht

*Bürgermeister
Martin Huber*



Geburten



22. April 2009

Jasmin Oberrader

Tochter der Karin Oberrader und des Wolfgang Lumaßegger, Oberlienz

08. Mai 2009

Melissa Unterlercher

Tochter der Sibylle und des Robert Unterlercher, Oberlienz

15. Mai 2009

Hannah Bundschuh

Tochter der Sabine Bundschuh und des Roland Steiger, Oberlienz

Todesfälle



14. April 2009

Philipp Schneeberger,
Oberlienz

Es überrascht mich selbst immer wieder – jetzt bin ich schon 34 Jahre von zu Hause weg, aber kaum überschreite ich die Grenze in der Tratte, dann rede ich, ohne darüber nachdenken zu müssen, automatisch wieder Oberlienzler Dialekt.

Dialekt

von Regina Lobenwein

Nicht dass es mich sonderlich stört, wenn ehemalige Gemeindebürger sich sprachlich wunderbar eingliedert haben in dem Land, in dem sie sich befinden, das passiert bei einigen schon nach ein paar Wochen – Anpassungsfähigkeit kann man ja durchaus als positive Eigenschaft sehen, aber irgendwie bin ich schon froh, dass ich meinen angeborenen Dialekt nicht verlernt habe.

Apropos Anpassung, als ich mit 10 Jahren nach Lienz aufs Gymnasium kam, war es chic, statt „oans“ „aans“ oder statt „zwoa“ „zwaa“, und statt „Mame und Tate“ „Mama und Papa“ etc. zu sagen; da hat mir meine Familie aber gleich einen Riegel vorgeschoben und ich wurde plötzlich zweisprachig, zu Hause so und in der Schule anders.

Heute bin ich sehr stolz auf meinen Dialekt, und wenn mich einer einmal gar nicht versteht oder verstehen will - ich spreche notfalls auch noch Hochdeutsch. Wenn ich bei jemandem nur die kleinste Nuance von Osttirolerisch höre, kommen schon heimatliche Gefühle auf und man ist sofort im Gespräch, umgekehrt ist es aber auch der Fall, ich werde oft gefragt, woher ich komme.

Obwohl sich im Sprachgebrauch sicher von Generation zu Generation einiges verändert, denke ich an die unwahrscheinlichen Wörter, mit denen meine Großmutter noch aufwarten konnte und über die wir uns als Kinder herrlich amüsieren konnten. Einmal ermahnte sie mich, ich sollte nicht so viel essen, sonst würde ich „unpfusterle“. Ob das jetzt ein Ober-



Karterrunde beim Oberwirt - wir lassen uns nicht in die Karten schauen!

lienzler oder ein Schlaitner Ausdruck war, woher sie ja stammte, kann ich nicht mit Bestimmtheit sagen.

Was ja überhaupt erstaunlich ist, dass in unserer Gemeinde schon beinahe jede Fraktion einen eigenen Dialekt vorweisen kann, ganz geschweige von den einzelnen Tälern – man denke nur an Defreggen, Villgraten oder dergleichen.

Wir sind sozusagen minimultikulturell und ich freu mich immer sehr, wenn ich in Gesellschaft mit einem netten Spruch von dem Buben, der vom „Bungelase“ heruntergehen soll, oder mit anderen schönen mundartlichen Sprüchen auftrumpfen kann.

Wenn ich hier in Nordtirol, im sprachlichen Ausland, eine Kostprobe meines Heimatdialektes geben soll, ist mir ein bezeichnender Satz eingefallen, auf den ich sehr stolz bin: „Bue moch die Stoll-Tüa züe, sunsch geht die Küe dörch.“ Und zum Abschluss noch etwas Passendes: Ein Engländer, ein Franzose und ein Tiroler unterhalten sich über die Sprache. Der Engländer: bei uns schreibt man ice-tea und ausgesprochen wird das Wort „eisti“. Der Franzose: das ist gar nichts, bei uns schreibt man bordeaux und spricht „bordoo“. Der Tiroler sagt: und bei uns erst, da schreibt man: „Wie bitte? ich habe Sie nicht verstanden“ und spricht es folgendermaßen aus: „Ha?“

Da Franzl

Da Franzl kommt sich heint
ja ganz gscheid für, und sog:
Heint geh' i den Lehra tickn,
i streich ihm Uhu auf sein Sitz,
dann bleib er darauf pickn!
Zur Pause isch es nocha so weit,
er muß sich schrecklich tummeln.
Da Lehra hat goanix gehört,
im lautn Pausenrummel.
Hetz kimt er in de Klasse eina
da Franzl lacht vaschmitzt,
aba was er oanfoch nit vasteht,
da Lehra nit nieda sitzt.
Auf oamol sog er goa:
Geh Franz, komm her, und tu die auf
mein Stuhl hetz setzen.
Des Bübl sog hetz gonz vazagt:
I tat holt lieba stiehn,
da Lehra druckt ihn sanft und sog:
sitz hin, i tue diktieren.
Und wie da Franzl aufstiehn will,
do bleib des Bübl pickn.
Da Lehra lacht und moant:
Gel Franz tuesch mi nimma tickn.
Und die Hose muß dir halt
dahoam die Muatta flickn.

Frieda Kleinlercher

Kinder – Unsere Zukunft – und Ich!

Für manch einen Erwachsenen – jenseits der 40 – ist es oftmals schier unfassbar, welche Wahnsinnskompetenzen unsere „Kids“ von heute aufweisen:

Ihr Wissen ziehen sie ganz selbstverständlich aus den unergründlichen Weiten des World Wide Web (WWW) und gestalten es sogar mit, indem sie Homepages anlegen und ihre Freizeit in den unterschiedlichsten Chat-Foren verbringen. Sie kennen alle Funktionen der neuesten Generationen von Handys und versuchen es nicht einmal mehr, uns „Alte“ in die Benutzung von MP3-Playern einzuführen.

Sie warten darauf, dass das Handy implantiert wird, und werden dann vielleicht zur aufrechten Körperhaltung zurückfinden. Wolltet ihr noch

nie einem gebeugten Kind mit seitwärts gelegtem Kopf, das vor sich hin faselt helfen?!?

Sie sind ja so cool, es gibt sogar welche, die über die große Weltpolitik und Umweltschutz (Mama heiz die Pappe nicht ein, da ist noch Plastik dran) und über Menschenrechte und Wirtschaftskrise (Was ist schon Geld?) diskutieren.

Doch bei all diesen bemerkenswerten Talenten müssen wir vielleicht Verständnis haben, wenn andere Dinge des Alltags, die uns „Alten“ wichtig erscheinen, dabei auf der Strecke bleiben.

Mir gibt es zu denken, wenn unsere Kinder in Oberdrum aus dem Schulbus steigen oder von der Schule kommen, es häufig nicht schaffen, Erwachsenen ein freundli-

ches „Griaß di“ entgegen zu bringen. Ich wäre schon mit einem „Servus“ oder sogar nur mit einem erkennbaren Nicken zufrieden. Grüßen hat auch etwas mit Respekt und gesellschaftlichem Leben zu tun.

Solche grundlegenden Umgangsformen lernen sie natürlich nicht im Internet, sondern nur durch Vorbilder in unserer Gesellschaft.

Diese Vorbilder seid ihr liebe Eltern, ob Alt oder Jung, entschuldigt nicht alles mit schulmüde, schüchtern, pubertär, unachtsam, und der „Sie wollten nicht – Phase“.

Wir sollten es deshalb jeden Tag aufs Neue versuchen unseren Kinder mit gutem Beispiel voranzugehen.

In diesem Sinne grüßt euch ganz herzlich eure *M. Baumgartner*



Leben³ macht Ihr Leben
3mal lebenswerter.

www.volksbank-osttirol.at / info@volksbank-osttirol.at

Ertstkommunionfeier in Oberlienz



von links: Maria Gutternig, Melanie Handl, Linda Sporer, Julia Winkler, Vanessa Ruggenthaler, Lisa Gomig, Johanna Gomig, Hannah Maran, Victoria Pichelkostner, Magdalena Außersteiner, Silvia Gstinig, Josef Wieser, Simon Tschapeller, Markus Außersteiner, Christoph Gomig, Mario Egartner, Rene Brunner, Markus Hanser, Christian Gomig, Fabian Winkler

Nach wochenlangen Vorbereitungen und nicht enden wollender Wartezeit war es nun endlich soweit:

Am „Christi Himmelfahrtstag“ durften die 19 Zweitklassler der Volksschule Oberlienz und der Volksschule Glanz zum ersten Mal an den Tisch des Herrn treten und mit der Pfarrgemeinde, mit ihren Familien, mit Mitschülern, Verwandten und Freunden, ihre Erstkommunion feiern.

Bei strahlend schönem Wetter trafen sich alle Festgäste am Schulplatz und zogen, begleitet von der Musikkapelle, in die festlich geschmückte Pfarrkirche von Oberlienz ein.

Der feierliche Gottesdienst, zelebriert von unserem Hochwürdigem Herrn Pfarrer Josef Wieser, wurde musikalisch umrahmt von unseren Volksschulkindern, von den Schülern der Musikklasse, welche auf Orff-Instrumenten und mit Blockflöten spielten und sogar die Liedstrophen als Solosänger darboten, und von den Lehrpersonen Peter Mair am Keyboard sowie Sigrun Haidenberger an der Gitarre. Zur Aufführung

kam die 5. Tiroler Kindermesse von Pater Raimund Kreidl. Während der Kommunion stellten zwei Flötenspielerinnen aus der 3. Klasse ihr Können unter Beweis.

Die Erstkommunionkinder meisterten trotz großer Aufregung, die so ein besonderer Tag mit sich bringt, alles, was sie in etlichen Proben fleißig eingeübt hatten, ausgezeichnet. Man konnte spüren, dass diese Kinder berührt waren von der Feier und von dem Augenblick, in dem sie das erste Mal das Heilige Brot empfangen durften.



Einzug in die Kirche

Nach dem Segen bekamen alle Erstkommunikanten ein kleines Geschenk in Form eines Kreuzes, welches jedem Kind umgehängt wurde.

Der Jungorganist Clemens Znopf brachte sowohl beim Einzug als auch beim Auszug aus der Kirche die Orgelpfeifen der großen Kirchenorgel zum Klingen.

Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle eingeladen zu einer Agape, welche von den Eltern der Erstkommunikanten organisiert und spendiert wurde. Mitglieder der Jungschargruppe von Oberlienz halfen fleißig, die vorbereiteten Getränke und Brote an die Gäste zu verteilen.

Die beiden Ortschronisten Gottfried Stotter und Ernst Zeiner hielten die Eindrücke dieser ergreifenden Erstkommunionfeier in Form von wunderschönen Fotos fest.

Ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ an alle, die mit viel Geduld und Fleiß das Fest der Erstkommunion vorbereitet haben und an jeden einzelnen, der durch seinen Einsatz, seine Hilfe und durch seine Unterstützung, in welcher Form auch immer, diese Feier so gut gelingen ließ, sodass der Erstkommunionstag zu einem unvergesslichen Erlebnis im Leben der Erstkommunikanten werden konnte.

Firmung am 30.05.09

Prälat Dr. Hermann Steidl, der Firmspender, sprach in seiner Rede von einer ganz besonderen Atmosphäre bei dieser Firmung.

Unser Herr Pfarrer Josef Wieser und Frau Mathilde Dellacher haben die Firmlinge gut vorbereitet und kleine Überraschungen verteilt. Magdalena Gaschnig übernahm die Vorbereitungen für die gesamte kirchliche Gestaltung.

Ein herzliches Dankeschön an Hildegard Schneider mit ihren Kollegen für die musikalische Umrahmung in der Kirche und an die Jungschar für das Helfen bei der Agape, der Musikkapelle für die Gestaltung vor und nach der Messe, den beiden Fotografen und allen, die diesen Tag zu einem besonderen Fest gemacht haben.

Edith Lercher



Die Stufen hatten folgende Themen:

Begrüßung:

Auf die 1. Stufe legten die Kinder selbst gebastelte Kreuze hin, da wir Jesus mit dem Kreuzzeichen begrüßen. Dieses Symbol soll die Verbindung von Gott zu den Menschen und vom einen zum anderen Menschen darstellen.

Vergebung/Versöhnung:

Steine mit Versöhnungsgedanken und eine Versöhnungskerze wurden auf die 2. Stufe gestellt. Die Kerze deutete auf die vorangegangene Erstbeichte hin.

Jesus im Wort:

Einige Jesus-Geschichten gehört haben die Kinder in der 3. Gruppenstunde, weshalb eine Kinderbibel auf die 3. Stufe aufgestellt wurde.

Mahl balten:

Der Höhepunkt der Messe ist die Eucharistiefeier, weshalb die 4. Stufe zugleich auch die höchste ist. Im Rahmen eines Gabenganges mit Blumen, Kerzen, Wein und Brot deckten die Kinder den „Tisch des Herrn“.

Segen:

Bei dem letzten Gottesdienst wurde das Segensgebet von den Kindern gesprochen und passend zum Thema „Segen“ wurden kleine Weihwasserfläschchen hingestellt.



Die Musikkapelle Oberlienz spielt: „FÜR JEDEN ETWAS“

Nachdem wir uns im letzten Jahr, in unserem Jubiläumsjahr, für die Aufnahme einer CD entschieden haben, freute es uns heuer umso mehr, als wir Ende Jänner wieder mit der Probenarbeit für das bereits zur Tradition gewordene Frühjahrskonzert begannen. „Für jeden Etwas“, unter diesem Motto sollte unser diesjähriges Konzert stehen und Kapellmeister Michael Mattersberger schaffte es mit Bedacht darauf, ein abwechslungsreiches, anspruchsvolles Programm zusammenzustellen. Am 09. Mai war es dann soweit und wir eröffneten unser sehr gut besuchtes Frühjahrskonzert – der Saal war bis auf den letzten Sitzplatz gefüllt – mit dem Stück „Prelude“ von Sepp Tanzer. Es folgten schöne, ruhige, aber auch tänzerische Volksmusikklänge zusammengefasst in der Kompositi-

on „Aus dem Alpenland“ von Peter Moser. Danach kamen wir bereits zu einem der Höhepunkte des Abends – drei junge Hornisten traten als Solisten in den Mittelpunkt. „Hornfestival“, ein Waldhornkonzert das jazzige und swingende Elemente mit konzertanter Musik verbindet und von unserem Kapellmeister Michael Mattersberger für drei Waldhörner arrangiert wurde. Souverän und mit einer unglaublichen Tonsicherheit – man bedenke die Drei haben das gesamte Stück auswendig gespielt – begeisterten Lukas Erler, Gerald Stotter und Johannes Stotter das Publikum und ernteten dafür tobenden Applaus.

Weiter ging es im Programm mit dem Konzertwerk „Victory“ von Jan de Haan. Ein Arrangement zur Fuß-

ball WM 1998 in Frankreich, welches mit einer prägenden Fanfare eröffnet wird und in einer fulminanten Siegeshymne ausklingt.

„Für jeden Etwas“ nicht nur das Motto dieses Abends, sondern auch der Titel des letzten Stückes vor der Pause – eine Registerpolka die nicht nur das hohe Holz, sondern auch das tiefe Blech in seiner Fingerfertigkeit besonders gefordert hat.

Der zweite Teil wurde mit einem ganz besonderem Marsch eröffnet – „Du schönes Land Tirol“, ein Auftragsmarsch vom Theaterverein Oberlienz zum 170-Jahr-Jubiläum der Musikkapelle Oberlienz, welcher aus der Feder unseres Ehrenmitgliedes Anton Mayr vlg. Jäger Tone stammt. An einem weiteren Höhepunkt angelangt, stand die „Ouverture 1812“, welche wohl die meiste Probenarbeit in Anspruch nahm und die einzelnen MusikantenInnen auch zu Hause noch anständig zum Schwitzen brachte, am Programm. Marschierende Armeen, Kanonenschüsse, Schlachten, Rückzüge und letztendlich der Sieg Russlands in

den napoleonischen Kriegen 1812 wird in diesem Werk von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky musikalisch zum Ausdruck gebracht. Nach der flotten Polka „Am Kreuzersteg“ von Ernst Mosch folgten noch einmal etwas ruhigere, klassisch angehauchte Klänge im Stück „The Young Amadeus“ von Wolfgang Amadeus Mozart, welches gleichzeitig den modernen Teil des Konzertes einläutete. Besonders entzückend fand das Publikum das Medley aus dem berühmten Zeichentrickfilm „Wickie und die starken Männer“ und belohnte es mit Beifall. Oder war es etwa die passende Verkleidung und Show unserer Schlagzeuger die bei den Zuhörern Gefallen auslöste? Nachdem wieder etwas Ruhe eingekehrt war, setzte der Kapellmeister seinen Taktstock zum Schlussstück an – „Moment for Morricone“ von Ennio Morricone. Melodien aus dem weltbekannten Western „Spiel mir das Lied vom Tod“, aber vor allem das aus der Ferne erklingende Mundharmonika-Spiel unseres Hornisten Johannes Stotter versetzte abschließend noch einmal allen Anwesenden in Spannung. Mit dem Marsch „Zauber der Montur“ von Carl Michael Ziehrer und der Polka „Prager Gassen“ von Jaroslav Zeman als Zugaben konnten wir unser Frühjahrskonzert 2009 erfolgreich beenden.

Durch das Programm des Abends führte perfekt vorbereitet und in gekonnter, lockerer Art und Weise unser Sprecher und Musikant Hansjörg Mattersberger. Besonders freut es uns, dass immer wieder Kinder bzw. Jugendliche die Freude an der Musik für sich entdecken und ein Instrument erlernen. Für vier JungmusikantenInnen, nämlich Daniela Erler, Lea Gaschnig, Andre Rauchegger und Johannes Schneeberger war das Frühjahrskonzert 2009 der erste offizielle Auftritt in den Reihen der Musikkapelle Oberlienz. Nachdem sie die Prüfung zum „Bronzenen Jungmusikerleistungsabzeichen“ abgelegt haben, werden sie die Kapelle laufend unterstützen. Maria Lobenwein hat sich das „Bronzene“ bereits im letzten Jahr erspielt, war



1. Reihe v.l.: Markus und Johannes Stotter, 2. Reihe: Bgm. Martin Huber, Kpm. Michael Mattersberger, Patrick Oberdorfer, Gerald Stotter, Maria und Andreas Lobenwein, Marcel Steiner und Obmann Hannes Schneeberger

auch schon bei diversen Ausrückungen im heurigen Vereinsjahr dabei und erhielt das Leistungsabzeichen gemeinsam mit Marcel Steiner im Rahmen des Frühjahrskonzertes verliehen. Das „Silberne Jungmusikerleistungsabzeichen“ erspielten sich Andreas Lobenwein, Patrick Oberdorfer, Gerald Stotter, Johannes Stotter und Markus Stotter. Sehr zu seiner eigenen Verwunderung, er hat wohl im Stress um die Vorbereitung und Organisation des Konzertes ganz darauf vergessen, wurde unser Obmann Hannes Schneeberger für seine 10-jährige Funktionärstätigkeit geehrt und bekam dafür das „Grüne Verdienstabzeichen“, sowie die Ehrenurkunde des Tiroler Blasmusikverbandes von Bgm. Martin Huber, Bezirksobmann-Stv. Ludwig Pedarnig und Kpm. Michael Mattersberger überreicht.

Die ständige Bereitschaft, der nicht geringe Zeitaufwand, die aufgebrachte Geduld, sowie der Einsatz für den kameradschaftlichen Zusammenhalt in der Kapelle ist nicht selbstverständlich, deshalb möchte ich die Gelegenheit hier nutzen und im Namen der gesamten Musikkapelle Oberlienz, unserem Obmann Hannes Schneeberger ein herzliches „Vergelt's Gott“ für seine Tätigkeit aussprechen und hoffe, dass er sein Amt in der Kapelle noch viele Jahre ausübt.



Barbara, Helga und Hannes Schneeberger

Allen Geehrten abschließend nochmals herzliche Gratulation!

Katja Eisendle

Noch ein kurzer Hinweis:

Besucht uns doch einmal auf unserer Homepage www.mk-oberlienz.at, dort findet ihr sämtliche Termine der heurigen Saison, aktuelle News, Bilder von den Ausrückungen und noch Vieles mehr...

Also, klickt's einfach mal rein.



Hannes und Michael bei der Überreichung der Ehrung.



Ausschuss für Familie, Soziales und 60+

„Der Gesunde hat viele Wünsche, der Kranke nur Einen.“

Diese Weisheit steht auf einer Genesungskarte, die die Gemeinde, der Ausschuss 60+ und die Bücherei bei Wochenendbesuchen im Krankenhaus Oberlienzler Patienten jeder Altersklasse schenken.

Diese Besuche teilen sich dankenswerter Weise:

Helmut Brunner, Hermann Dellacher, Franz Kranebitter, Werner Sporer, Amara Stotter, Mario Unterassinger und als organisatorische Leiterin **Elisabeth Veider** auf.

Dass es sich hier um eine schöne, aber auch zeitaufwendige Angelegenheit handelt, beweisen ca. 120 Besuche im Jahr.

Der Ausschuss für Familie, Soziales und 60+ ist eine vom Gemeinderat bestellte Arbeitsgruppe und setzt sich aus Vertretern der wahlwerbenden Gruppierungen zusammen.

Franz Kranebitter übernahm das Amt des Obmannes von Vizebürgermeister Herbert Oberhauser im März 2007.

Der rührige Ausschuss glänzt neben den Krankenhausbesuchen mit vielen Tätigkeiten, zB. Mitorganisation der Seniorenweihnachtsfeier und deren Herbstausflug, Organisation von diversen Vorträgen (Mehr Geld für Familien, Erben und Vererben, Richtiger Zeitpunkt für Haus und Hofübergabe.)

Bei der Seniorensondervorstellung unseres Theatervereines sorgte der Ausschuss für Kaffee und Kuchen.

Seien wir dankbar, dass es solche Mitmenschen gibt, die meisten im Hintergrund als Heinzelmännchen agieren.

OHA-Team



Liebe Gemeindebürger!

Heute und in den folgenden Ausgaben der OHA Zeitung will ich Euch einige Hinweise geben

Trickdiebe und Trickbetrüger

geben.

Alle Hinweise und Informationen sind aus dem Internet entnommen und möchte sie der Bevölkerung insbesondere den älteren Mitmenschen weiterleiten.

Diese Hinweise sollten der Bevölkerung dazu dienen, sich von solchen Machenschaften zu schützen.

Enkeltrick, Bekanntentrick auf der Straße, an der Haustüre...

Sie können sich nicht an den Enkel, Arbeitskollegen, Bekannten usw. erinnern? Der liebe „Enkel“, sonstige Verwandte oder der alte Arbeitskollege kann Ihnen auf der Straße, aber auch an der Wohnungstür auflauern. Manchmal heißt es: Wir waren zusammen im Krankenhaus. Ihr verstorbener Mann kannte meinen Vater usw. Sie können sich im Moment nicht an ihn erinnern, aber Sie zweifeln an sich und denken, Ihr Gedächtnis lässt Sie im Stich.

Vorsicht vor Personen, die behaupten: „Ich kenne Sie aus dem Krankenhaus, der früheren Arbeitsstelle, durch Ihren verstorbenen Vater usw.“

Gegenüber angeblichen entfernten Bekannten sollte man nicht allzu sorglos sein und nicht unbekümmert Name und Adresse preisgeben. Schnell steht der „Bekannt“ dann vor der Haustür.

Die angeblichen Bekannten führen ein nettes Gespräch mit Ihnen und hoffen auf eine Einladung in Ihre Wohnung oder sie stehen plötzlich mit irgendeinem Anliegen vor Ihrer Wohnungstür.

Wenn Sie sich nicht an diese „Bekanntschaft“ erinnern, lassen Sie die Person nicht in Ihre Wohnung.

Ich bitte um eine kleine Spende für einen guten Zweck

Geben Sie Ihr Geld wohl überlegt aus. Haben Sie keine Sicherheitskette, Tür zu lassen, durch Spion schauen. Sprechen Sie durch die geschlossene Tür.

Spendensammlungen können auch anderen Zwecken dienen. Hier kommen insbesondere die Tatvorbereitung für Wohnungseinbrüche, Trickdiebstähle oder Betrügereien in Betracht. Auf diese Art und Weise könnten auch die Örtlichkeit, die Zeiten der An- und Abwesenheit der Hausbewohner und auch Hinweise auf das Alter der Hausbewohner ausgekundschaftet werden.

Wenn Sie an der Wohnungstür, auf der Straße oder per Brief um eine Spende gebeten werden, spenden Sie nicht vor lauter Mitleid spontan, geben Sie Ihr Geld wohl überlegt aus.

Umfragetrick

Ein höfliches Paar erscheint unangemeldet und möchte eine Umfrage über die Probleme der Senioren machen. Wer freut sich da nicht, wenn er sich mal aussprechen kann. Sie unterhalten sich nett bei einem Kaffee. Während einer der beiden, meist die Dame, die Toilette aufsucht, werden die Räume leise und blitzschnell nach Wertsachen durchsucht.

Alois Mattersberger



Kinder (das haben erst wieder Untersuchungen bewiesen) sind noch immer die eifrigsten Leser. Am 30.4.2009 besuchten die Glanzer Volksschulkinder mit ihrer Lehrerin Gertraud Blassnig die Bücherei. Nach dem Kennenlernen der Bibliothek zeigten die Schüler mit viel Freude ihr Können beim Vorlesen aus verschiedenen Kinderbüchern. Gemeinsames Spielen und Schmökern rundeten das Programm ab. Das Team freut sich schon auf den nächsten Besuch im Juni.



40 Jahre Bücherei Oberlienz...



Altbischof Reinhold Stecher mit Pfarrer Josef Wieser, Bürgermeister Martin Huber, Büchereileiter Di Franz Totschnig und Besucher des Vortrages.

...aus diesem Anlass war Altbischof Reinhold Stecher am Freitag, 8. Mai 2009 auf Besuch in Oberlienz. Humorvoll und unterhaltsam erzählte der Bischof Heiteres und Besinnliches aus seinem Leben. Ausgehend von lustigen Ereignissen und Begebenheiten am Rande des Alltags führte er zu tief greifenden menschlichen und religiösen Fragen hin. Hintergründig lenkte er den Blick auf menschliche Schwächen und brachte

die Zuhörer zum Schmunzeln und zum Nachdenken.

Das Team bedankt sich herzlich im Namen des Bischofs für die großzügigen freiwilligen Spenden für das Projekt „ARCHE“.

Von den vielen Büchern, die Reinhold Stecher geschrieben und illustriert hat, findet sich eine Vielzahl in unserer Bücherei – wir empfehlen sie gerne weiter.

Bücher für den Urlaubskoffer

Die Seele baumeln lassen, ausspannen und ein gutes Buch lesen. Aktuelle Buchtipps aus der Bücherei:

Immer ist gerade jetzt
von Amelie Fried

Die Mittwochs Briefe
von Jason F. Wright

Spurlos
von Emil Zopfi

Zeiten der Achtsamkeit
von T.N. Hanh

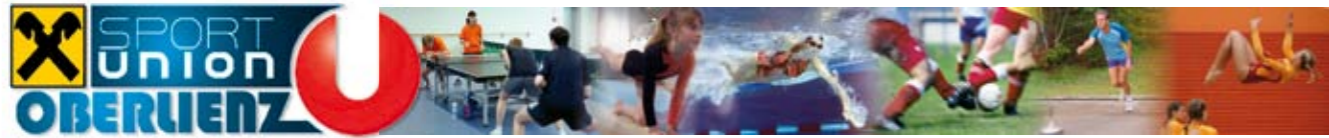
Starkmut - Das Leben der Anna Hofer von J. Meighörner

Weitere Infos und eine Fülle an Anregungen sowie eine Fotogalerie zu den Veranstaltungen findet ihr unter www.oberlienz.bvoe.at

Ab sofort jeden Monat NEU:



Das Magazin mit den Themen unseres Lebens: Lebensgestaltung und Selbstentfaltung, Liebe und Partnerschaft, Arbeit und Beruf, Kindheit, Erziehung und Bildung, Medien und Kultur und vieles mehr.



Christian Gander bei Schleifarbeiten an den Betreuerbänken

Sportplatzverbreiterung und Zaunsanierung

Ein großer Schwerpunkt in dieser Saison war die Verbreiterung des Sportplatzes. Dadurch konnte der vorgeschriebene Sicherheitsabstand von zwei Metern zwischen Zaun und Spielfeld hergestellt werden. In zahlreichen freiwilligen Arbeitsstunden (ca. 300 Stunden) wurde der Zaun und eine Sprecherkabine errichtet. Diese Arbeiten wurden zum Großteil durch die Sektion Fußball durchgeführt. Ohne die Unterstützung der Gemeinde wäre ein solches



Markus Groger bei Zimmererarbeiten an der Sprecherkabine

Projekt nicht möglich gewesen, darum möchten wir uns nochmals recht herzlich bedanken.

Sektion Fußball

Kampfmannschaft

Wie schon in der Herbstsaison war unter Trainer Klaus Gomig wieder eine leichte Steigerung im ganzen Team erkennbar. In der Meisterschaftstabelle konnte sich unsere Kampfmannschaft gegenüber Herbst um zwei Plätze auf Rang fünf vorarbeiten. Leider fehlte der jungen Truppe bei einigen Spielen noch die notwendige Routine und Cleverness, sich auch bei kampfstarke Mannschaften durchzusetzen. Die wohl schönsten Erfolge waren die Spiele gegen unseren Nachbarn Aineth welche beide klar mit 2:0 gewonnen



Daniel Kröll

wurden. Sollte diese Mannschaft in ihrer Besetzung zusammenbleiben, bin ich überzeugt, dass der Aufwärtstrend noch einige Zeit anhält.



v.l. hintere Reihe: Daniel Kröll, Michael Schneeberger, Gabriel Stotter, Dominic Jeller, Florian Obermoser, Günter Schett, Christian Girstmair, Clemens Stotter, Trainer Klaus Gomig - vordere Reihe: Christian Gander, Daniel Oberhauser, Stefan Stotter, Franz Mair, Bernd Gander, Daniel Gomig und Florian Stotter

Reserve

Eine geradezu sensationelle Leistung lieferte unsere Reservemannschaft diese Saison. Obwohl immer wieder Spieler an die Kampfmannschaft abgegeben werden, errichtete man den zweiten Tabellenrang (Beste Platzierung seit 16 Jahren!) und konnte sich gegenüber Herbst eben-

falls um einen Platz verbessern. An die 30 verschiedenen Spieler kamen in dieser Saison zum Einsatz, trotzdem ist es Spielertrainer Andreas Weger gelungen, immer wieder das richtige „Rezept“ zu finden um eine starke Mannschaft aufzustellen.

Gratulation an unseren Andreas und seinem Team wir wünschen weiterhin viel ERFOLG!!!!



Hintere Reihe v.l.: Walter Ruggenthaler, Rudolf Wilhelmer, Josef Ebner, Daniel Gomig, Markus Zeiner, Philipp Küng, Christian Girstmair, Klaus Oberhauser, Andreas Weger, Vordere Reihe v.l.: Andreas Lobenwein, Christof Schneeberger, Klaus Gstinig, Michael Tschapeller, Thomas Lobenwein, Patrick Pranter



Trainer Alois Gomig mit Spielern bei der Analyse der ersten Halbzeit gegen Matrei

Nachwuchs:

In einem spannenden Spiel gegen den Mitfavoriten Matrei, das mit 4:2 gewonnen wurde, konnte der Grundstein für den Meistertitel gelegt werden. Die ca. 80 Zuschauer waren alle



Julian Gomig in einem der zahlreichen Zweikämpfe gegen Matrei

Sektion Stocksport

In Luttach (Südtirol) wurde mit einem vierten Platz der Startschuss für die Asphaltssaison gelegt, 27 starke Teams waren am Start, darunter auch der Italienische Staatsmeister und das Tschechische Nationalteam.

Überlegen zeigten sich unsere Schützen Roman Pichlkostner, Walter Ruggenthaler, Reinfried Ragger und Wilfried Lercher in Dellach Drau beim 40-jährigen Jubiläumsturnier. Dort konnten sie mit zwei Punkten Vorsprung das Turnier überlegen gewinnen.

Bei den Bezirksmeisterschaften im Einzel wurde unser Sektionsleiter in der Seniorenwertung Bezirksmeister und bei den Herren konnte er den zweiten Platz erreichen.

Drei Mannschaften waren auch beim RAIKA Duo Cup vertreten. Mit den Plätzen drei, vier und dreizehn konnten wir auch dort unsere Stärke unter Beweis stellen.

Bei der Oberligameisterschaft erreichten wir einen vierten Platz, welcher uns berechtigt an der Landesmeisterschaft teilzunehmen. Leider mussten wir dann am 13/14.6 mit einer ersatzgeschwächten Mannschaft in Ebbs antreten (Walter und Fred Ruggenthaler, Clemens und Wilfried Lercher), dort war es uns nicht möglich, den Klassenerhalt in der Landesliga zu schaffen.

Ernst Zeiner

Schwimmkurs

Vom 14. - 27.4 konnten wieder neunzehn Kinder die Möglichkeit nutzen den Schwimmkurs für Anfänger und Fortgeschrittene zu besuchen.



Pack die Badehose ein...

Tooor!

In den letzten beiden Wochen lagen die Kinder unserer Volksschule im Fußballfieber. Am 18. Mai 2009 schlugen sich unsere Buben erfolgreich in der Vorrunde des Bezirksfinales in Lavant und erreichten den 3.

Platz. Somit qualifizierten sie sich für das Bezirksfinale.

In der darauffolgenden Woche waren dann unsere Mädchen an der Reihe. Am 26. Mai 2009 fand in Oberlienz das Bezirksfinale der Mädchen statt. Mit großem Einsatz und einer tollen Torbilanz erlangten sie den 2. Platz.

Beim Bezirksfinale in Matrei am 27. Mai 2009 kämpften unsere Bu-

ben wacker und stiegen vom Viertelfinale ins Semifinale auf. Auch da gaben sie ihr Bestes und erspielten sich schließlich den 3. Platz.

Wir, die Schüler, Schülerinnen und Lehrpersonen sind sehr stolz auf euch!

Ein herzlicher Dank gilt den Trainern und Trainerinnen der Sportunion Oberlienz!



Wir sind ganz schön stolz auf unsere Leistung!



Wer behauptet da, nur Buben können fußballspielen?



EM-Teilnehmer
Klaus Gstinig sen.

Erstmals ist es einem Oberlienzer Sportler und Mitglied unserer Union gelungen, sich für die Teilnahme an einer Europameisterschaft zu qualifi-

Herzliche Gratulation

zieren. Klaus Gstinig ist ein überaus vielseitiger Sportler. Vom Schifahren, Biathlon, bis hin zum Triathlon im Winter hat er sich zuletzt hauptsächlich dem Schießsport gewidmet. Aber erst seit kurzem hat Klaus seine Vorliebe für das Großkalibergewehr entdeckt. Mit viel Fleiß und Ehrgeiz und einem optimalen Material ist es ihm gelungen, auf der Anlage in der Lavanter Forcha die Österreichauscheidung zu gewinnen.

Von möglichen 600 Ringen (gleichzeitig WR) hat er 598 Ringe (das sind 58 Zehner und 2 Neuner) erreicht. Damit hat er sich für die EM im August in Kroatien qualifiziert. Wir wünschen unserem sportlichen Aushängeschild und Werbe-

träger unserer Gemeinde für diese sportliche Großveranstaltung alles Gute, eine ruhige Hand und das notwendige Quäntchen Glück.

ÖM-Teilnehmer **Michael Egger jun.**

Der in Osttiroler und Oberkärntner Kegelkreisen als der talentierteste Nachwuchskegler bezeichnete Michael Egger hat sich heuer den Titel eines Kärntner Juniorenlandesmeisters geholt. Damit hat er sich für die im Juni stattgefundenen Juniorenstaatsmeisterschaft in Eisenstadt qualifiziert und dort den hervorragenden 11. Platz erreicht.

Wir gratulieren Michael auf diesem Wege recht herzlich und wünschen ihm privat und sportlich für die Zukunft alles Gute.

Dorfturnier

Nach starken Regenfällen der Vortage, entschloss man sich trotzdem das Turnier durchzuführen. Leider hat die Sektion Fußball das Turnier viel zu kurzfristig angekündigt, so nahmen nur acht Mannschaften teil, darunter waren auch einige Nachwuchs- und Damenmannschaften. So hatte das Turnier eher den Charakter einer internen Fußballvereinsmeisterschaft mit Beteiligung der Schützen, Outlaws und Jungbauern.

Siegermannschaft die „Alm“

Dennoch konnte das Turnier erfolgreich durchgeführt werden und die anwesenden Zuschauer hatten wie immer viel zu lachen und konn-

ten auch spannende Spiele verfolgen. Die meisten aktiven Spieler stellte das Team „Alm“ welches auch das Turnier überlegen gewann.



U10 Turnier zum Saisonabschluss

Die U10 Mannschaft des Sportclub Reichenau (Innsbruck) hatte als Saisonabschluss ein Wochenende in Osttirol mit einigen Spielen geplant. Unser Nachwuchsleiter Klaus Zeiner mit seinem Team hat sich sofort bereiterklärt, ein kleines Turnier durchzuführen. So waren trotz schlechtem Wetter die Mannschaften Irschen und Ainet bereit mitzuwirken. Auf Grund der technischen Überlegenheit konnte das Team aus Nordtirol das Turnier knapp für sich entschei-

den, gefolgt von der kämpferisch starken Mannschaft aus Irschen.

Die U10 Mannschaft Reichenau, möchte sich für das unvergessliche Wochenende in Oberlienz recht herzlich bei der Sportunion und bei Heinrich Oberschachner für die Gastfreundlichkeit bedanken. Wenn es finanziell möglich ist, ist für das nächste Jahr wieder ein Trainingslager in Oberlienz geplant.



Trotz verbissenen Einsatz von Fabian Winkler und Marco Oberhauser waren die Spieler aus Innsbruck doch noch eine Nummer zu groß.



2009 U10 Turnier – v.l.: Irschen, Reichenau, Ainet und Oberlienz

JUNGCHAR

Hallo, darf ich mich kurz vorstellen. Ich bin Virgil der Baum vom neuen Jungscharraum. Lange vor meiner Zeit lagerte viel altes Gerümpel um mich. Letztes Jahr im November öffnete sich die Tür und viele Jungscharkinder stürmten mit Pinsel und Farben herein. In wenigen Wochen entstand vor meinen Augen ein farbenfroher Raum. Dank Jungscharbetreuerin Paula Gomig, bin ich jetzt auf der Wand sichtbar. An meinen Ästen finden die Fotos von den Jungscharmitgliedern ihren Platz.

Am 2. März sind sie vom Jungbauernraum zu mir gesiedelt. Zusammen mit den Jungscharkindern, die mich montags und mittwochs



Pfarrer Josef Wieser bei der Einweihung des neuen Jungscharraumes

besuchen, habe ich schon so manche schöne Stunde erlebt. Vor wenigen Wochen fand die Einweihung durch Herrn Pfarrer Josef Wieser statt. Musikalisch wurde sie von den Jungscharkindern und von Klaus gestaltet. Nun blühe ich so richtig auf!!!

Zum Schluss möchte sich die Jungschar recht herzlich bei allen Helfern, besonders bei Bgm. Martin Huber



v.l.: Edith Lercher, Paula Gomig, Verena Presslaber, Sylvia Tschapeller

und beim Herrn Pfarrer bedanken. Ein ganz besonderer Dank gilt den Jungbauern, die der Jungschargruppe ihren Raum in all den Jahren zur Verfügung gestellt haben und den Jungscharbetreuerinnen Verena, Sylvia, Paula, Edith und Sandra für die ganze Organisation und die lustigen Stunden.

Die Verfasser: Clara Schneeberger, Sandra Zeiner, Tamara Schneider

Neue CD von Peter Gutternig!

I Bin jo schun es 20. Jahr beim Goldried-Quintett.

Da mi viel Leut angesprochen haben bei den Auftritten mit dem Goldried-Quintett warum i nitt amol a eigene CD moch, hob i mir gedocht da i jo selber a Studio hob moch wos - und sou isch dei CD entstanden. Aufgenommen hob i Schlager, unvergessene Hits von früher und jetzt teilweise Lieder die mia mit'n Goldried Quintett auf da Bühne spiel'n und die in die Leit gonz guet gfoln.

Stoltz bin i auf des dass i eigentlich olles selber gspielt und eingesungen



hob wie zB. Gitarren, Sax, Piano, Bassgitarre und natürlich olle Stimmen.

I hoff, dass sich die Leit mit der CD guet unterholten und an Spass hobn.

Kontakt: Peter Gutternig, Oberdrum 18, 9900 Oberlienz
Tel: 0664-1404767, e-mail: gutternig.p@aon.at

OJA Oberlienz / Jugendausschuss

Große Raftingtour
am 22. oder 29. August 2009
mit dem LA OLA Sportcamp
(Einladung erfolgt gesondert)



BITTE VORMERKEN!



Kornkreise und globale Transformation

Jay Goldner, Österreichischer Kornkreisforscher und Gründer der "Gruppe Phoenix", wird am Donnerstag, den 10. September 2009 um 19.30 Uhr im Gemeindesaal Oberlienz sein Wissen und seine Erfahrungen zum größten Para-Phänomen der Gegenwart präsentieren.

Jahr für Jahr erscheinen wunderschöne Zeichen und Piktogramme auf's neue in den Getreide-Feldern (vorwiegend in Südengland, Nähe Stonehenge) und werden von den Massenmedien "links" liegen gelassen.

Warum das so ist, und warum sich das jetzt ändert?

Kommen Sie und staunen Sie!

Organisiert wird dieser Abend von Claus Gomig (Glanz/Salzburg)

Einladung folgt noch rechtzeitig im Osttiroler Boten.

Info: www.kornkreiswelt.at



„Mein Bauer sagt immer u. natürlich auch die Bäuerin, dass sie froh sind um unsere guten Eier. Mein Bauer hat nämlich gesagt, er hat gelesen, es soll schon künstlichen Käse geben. Kannst du dir das vorstellen, Berta?“

„Eigentlich nicht. Wie soll das zugehen?“

„Das weiß ich eigentlich auch nicht. Jedenfalls soll kein Tropfen Milch mehr drinnen sein. Die armen Kühe! Hoffentlich müssen sie nicht stempeln gehen, oder Kurzarbeit anmelden.“

„Das glaube ich nicht, denn wer wird schon Käse fressen – äh – ich

meine essen, in dem weiß Gott was für Kunststoffe enthalten sind. Das würden sogar wir Hühner verschmähen. Brrr-“

„Für so vernünftig halte ich die Menschen schon, dass sie diesen Unsinn ablehnen.“

Stell dir vor, Berta, wenn es künstliche Eier gäbe. Nicht auszudenken, was mit uns dann geschehen würde!

„Keine Sorge, Gockel, solches würden unsere Bauernleute niemals zulassen. Aber künstliche Eier gibt es ja schon, nämlich Schokoeier, Überraschungseier, Marzipaneier usw.“

„Das ist bestimmt keine Konkurrenz für uns. Nur - wenn wir so weiterdenken, könnte schon allerhand auf uns zukommen. Die Schale könnte zum Beispiel unzerbrechlich u. aus PVC sein. Es gäbe auch die Möglichkeit, einen Chip einzubauen u. ein Display, worauf das Ablaufdatum angezeigt wird. Und der Preis, das Gewicht u. die Herkunft. Eine Funkuhr könnte man auch einbauen, mit der man einstellen kann, daß das Ei z.B. um sieben Uhr früh durch chemische Reaktion sich selbst kocht. Der Inhalt könnte aus

verschiedenen künstlichen Stoffen bestehen. Eventuell aus Soja, das ja so gesund sein soll, sagen zumindest die Menschen, oder aus anderen Substanzen, die die Menschen mit "E" bezeichnen. „

„Hör auf, hör auf solchen Blödsinn zu reden. Mit dir geht ja die Phantasie durch. Wo hast du überhaupt diesen Stumpsinn her, du überheblicher Gockel, die Eier legen immer noch wir Hühner u. nicht du. Wie kommst du überhaupt auf so was.“

„Nur nicht aufregen Berta, ich hab nur laut nachgedacht, ist absolut nicht ernstzunehmen.“

„Möchte ich auch meinen. Übrigens werden die Menschen niemals so schöne u. gute Eier machen können wie wir Hühner. Auch werden sie niemals Eier erzeugen können, aus denen unsere Kinder, die kleinen Kücken schlüpfen, niemals!“

„Da hast du gottseidank recht wie immer, liebe Berta. Und ich als euer Chef bin sehr froh darüber.“

Bis zum Herbst -
euer Gockel mit Anhang

Peter Schneeberger

Die gesunde Osttiroler Jause!



Unter diesem Motto wurde von 6. bis zum 14. Mai 2009 die „1. Europäische Aktionwoche“ für Klein- und Mittelbetriebe gestartet.

An dieser Aktion beteiligten sich Osttiroler Bäcker und Metzgermeister sowie die TIROL MILCH. Mit einer herzhaften, gesunden und schmackhaften Jause sollte das Ansehen dieser heimischen Betriebe hervorgehoben werden. Am 14.05.2009 war es dann soweit. Kurz vor der

großen Pause – 9.30 Uhr – traf ein Fahrer der Firma Joast mit belegten Brötchen - gedacht für alle Kinder der VS Oberlienz und für die Kinder unseres Kindergartens – ein.

Die Brötchen wurden mit Lattella oder mit Kakao serviert. Guten Appetit, konnte man da nur sagen!!!!

Am darauf folgenden Tag wurde der Info – Würfel – welcher eigens für diese Aktion entwickelt wurde – in der Sachunterrichtsstunde besprochen und den Kindern anschließend nach Hause mitgegeben.

Ein herzliches Vergelt's Gott und viel Erfolg wünschen die Kinder und das Lehrerteam der VS Oberlienz und der Kindergarten mit Verena und Hildegard. M.S.



Renate und Alois Mattersberger mit Sohn Manuel

Betriebsbesichtigung

Die Bäuerinnenorganisation bedankt sich bei Fam. Mattersberger, vlg. Lederer für die interessante und aufschlussreiche Betriebsbesichtigung am 19. April 2009.

Auch allen Besuchern ein herzliches Dankeschön für das zahlreiche Erscheinen!

„Luftig“ gekleidet am Großglockner (3.798 m)

vorne v.li.:

*Baumgartner Anna vlg. Oberpeterer, Baumgartner
Antonia vom Oberpeterer, Baumgartner Johann vom
Oberpeterer mit Frau Erna geb. Oberhauser,
Oberhauser Maria vlg. Waldner*

2.Reihe v.li.:

*Neumayr Franz vom Illwitschger,
Gstinig Antonia vlg. Großpreinberger,
Bergführer Schneider Stefan vlg.
Hoanz, Baumgartner Franz
vlg. Pfeifer, Bergführer
Gridling Alois vlg. Innersteiner*

3. Reihe v.li.:

*Gridling Hermine Schwester
von Alois, Oberhauser Franz
vlg. Waldner, Groder Peter
vlg. Schliedeler*



Aufnahme: 1947 – Bestand: Anna Possenig, vlg. Kalser



**Wenn's darum geht, Wertvolles zu fördern,
ist nur eine Bank meine Bank.**

Raiffeisen fördert seit jeher zahlreiche Sozial- und Kulturvereine. Damit sichern wir als Partner eine große Vielfalt an wertvollen Aktivitäten in unserer Region. Denn gemeinsam ist man einfach stärker. www.rlb-tirol.at

RLB 
RAIFFEISEN-LANDESBANK TIROL AG